

SEELENMATRIX für

Diese beiden Aspekte: Archetyp und der Weg der Seele, begleiten uns ständig von Leben zu Leben; hier fühlst Du Dich sicher, das kommt Dir bekannt vor. Es ist Deine Essenz, Deine Stärke – da brauchst Du nichts dazu tun.

Deine Seelenfamilie besteht aus 2-3 Archetypen, gekennzeichnet durch ein / . Dein Typ ist gekennzeichnet mit ○ . Du hast diese Typen Deiner Seelenfamilie als reflektorische Energie in Dir – auch diese kommen Dir bekannt vor.

ARCHETYP				WEGE DER SEELE		
Seelenrolle	Prinzip	im minus	im plus	Der Ausdruck	im minus	im plus
1 Heiler	Dienen	servil	hilfreich	1 Weg der Berührung	Symbiose	Innigkeit
2 Künstler	Gestalten	gekünstelt	einfallsreich	2 Weg des Wissens	Wissensgier	Gewissheit
3 Krieger	Kämpfen	überwältigend	überzeugend	3 Weg der Kraft	Kraftmeierei	Potenz
4 Gelehrter	Lernen/Lehren	theoretisierend	wissend	4 Weg der Form	Pedanterie	Angemessenheit
5 Weiser	Mitteilen	redselig	ausdrucksvoll	5 Weg der Sehnsucht	Sorge	Geborgenheit
6 Priester	Trösten	übereifrig	barmherzig	6 Weg der Stille	Sprachlosigkeit	Schweigen
7 König	Führen	selbstherrlich	hoheitsvoll	7 Weg der Suche	Unrast	Antrieb

Die folgenden Aspekte bestimmen Dein jetziges Leben. Deine Hauptangst ist ständig immer dabei, sie ist gekennzeichnet mit ○ – sowie Deine Nebenangst mit /. Diese Kombination macht Dein Leben interessant, diese Nebenangst erfährst Du fast täglich in Deinem Umfeld, eingefärbt durch die Hauptangst. Das können die Eltern, Geschwister, Freunde, Partner usw. sein.

Die Ängste sind dazu da, durch Prozesse zu gehen, Energien und Erkenntnisse dadurch zu gewinnen und immer mehr zu erstarren. Sind Dir Ängste und Ziel bekannt sind, kannst Du im täglichen Leben besser damit umgehen - die Angst wird weniger.

ÄNGSTE				ENTWICKLUNGSZIELE		
Merkmale	Angstprinzip	im minus	im plus	Prinzip	im minus	im plus
1 Selbstverleugnung	Angst vor Unzulänglichkeit	unterwürfig	bescheiden	1 Verzögern	Rückzug	Rückschau
2 Selbstsabotage	Angst vor Lebendigkeit	selbst zerstörend	aufopfernd	2 Ablehnen	Vorurteil	Urteilkraft
3 Märtyrertum	Angst vor Wertlosigkeit	selbst bestrafend	selbstlos	3 Unterordnen	Unterwerfung	Hingabe
4 Starrsinn	Angst vor Unberechenbarkeit	verbissen	entschlossen	4 Stillstehen	Erstarrung	Innehalten
5 Gier	Angst vor Mangel	unersättlich	selbstzufrieden	5 Akzeptieren	Liebenswürdigkeit	Güte
6 Hochmut	Angst vor Verletzt werden	selbstgefällig	stolz	6 Beschleunigen	Verwirrtheit	Einsicht
7 Ungeduld	Angst vor Versäumnis	unduldsam	waghalsig	7 Herrschen	Diktatur	Führung

Folgende Modalitäten sind Prägungen Deiner Person – das macht Dich aus, so bist Du. Es ist Dein Handwerkszeug, wie Du mit Deinen Ängsten und Problemen umgehst. Das kann zum einen erleichternd sein – oder auch erschwerend; je nachdem, was Du Dir ausgesucht hast.

MODI / die Art und Weise wie Du bist			MENTALITÄT / Gemütsart, Denken und Fühlen		
Prinzip	im minus	im plus	Prinzip	im minus	im plus
1 Zurückhaltung	Hemmung	Zügelung	1 Stoiker	resigniert	gelassen
2 Vorsicht	Überängstlichkeit	Bedächtigkeit	2 Skeptiker	misstrauisch	nachforschend
3 Ausdauer	Unverrückbarkeit	Beharrlichkeit	3 Zyniker	herabsetzend	kritikfähig
4 Beobachtung	Überwachung	Klarsicht	4 Pragmatiker	stur	praktisch
5 Macht	Bevormundung	Autorität	5 Idealist	abgehoben	verschmelzend
6 Leidenschaftlichkeit	Fanatismus	Charisma	6 Spiritualist	leichtgläubig	überprüfend
7 Aggressivität	Streitsucht	Dynamik	7 Realist	mutmaßend	wahrnehmend

DIE ZENTREN / DEINE CHAKREN, dienen Dir zur Unterstützung, können jedoch auch blockiert sein		
Prinzip	im minus	im plus
1 Emotional	sentimental	sensibel
2 Intellektuell	vernünftelnd	nachdenklich
3 Sexuell	verführerisch	schöpferisch
4 Instinktiv	unbedacht	spontan
5 Spirituell	telepathisch	inspiriert
6 Ekstatisch	sensitiv	mystisch
7 Motorisch	hektisch	unermülich

besonders aktiv = ○
Zusatzenergie = /

5 + 6 Diese beiden Chakren werden nicht getestet, da sie allen Menschen gleich zugänglich sind

DAS SEELENALTER	DIE ENTWICKLUNGSSTUFEN
1 Säugling – Seele	1 Ich sammle neuen Mut
2 Kind – Seele	2 Ich suche Stabilität
3 Junge Seele	3 Ich werde unternehmungsfreudig
4 Reife Seele	4 Ich ernte die Früchte
5 Alte Seele	5 Ich werde unruhig
6 Transpersonale Seele	6 Ich brauche Ruhe und Harmonie
7 Transliminale Seele	7 Ich wende an, was ich gelernt habe

Das Seelenalter errechnet sich aus den vielen Leben die wir schon hinter uns haben. Entsprechend sind die Erfahrungen - verbunden mit karmischen Belastungen 6 + 7 kommen fast nie vor !! In jedem Seelenalter gehen wir jeweils alle 7 Stufen durch – das geht von alleine.

Zur Auswertung der Seelenmatrix gehört unbedingt das Buch dazu:

Archetypen der Seele	ISBN 3-442-12223-6	Das Buch zur Auswertung
Die Seelenfamilie	ISBN 3-442-21529-3	Weitere Bücher zum Thema.
Weisheiten der Seele	ISBN 3-442-12262-7	Jedes Buch für sich ist interessant und zeigt
Die Welten der Seele	ISBN 3-442-12196-5	weitere Aspekte und Hintergründe auf.
von Varda Hasselmann und Frank Schmolke alle im Goldmann Verlag erschienen		

Hier eine Zusammenfassung der sieben archetypischen Grundmuster der Seele

ENERGIE	SEELEN ROLLE	HAUPT MERKMAL	ZIEL	MODUS	MENTALITÄT	ZENTRUM
1	Heiler	Selbstverleugnung	Verzögern	Zurückhaltung	Stoiker	emotional
2	Künstler	Selbstsabotage	Ablehnen	Vorsicht	Skeptiker	intellektuell
3	Krieger	Märtyrertum	Unterordnen	Ausdauer	Zyniker	sexuell
4	Gelehrter	Starrsinn	Stillstehen	Beobachtung	Pragmatiker	instinktiv
5	Weiser	Gier	Akzeptieren	Macht	Idealist	spirituell
6	Priester	Hochmut	Beschleunigen	Leidenschaftlichkeit	Spiritualist	ekstatisch
7	König	Ungeduld	Herrschen	Aggressivität	Realist	motorisch

Entsprechungen zu den Zentren

CHAKRA	ZENTRUM	DRÜSE
1. Basis'chakra	4. instinktives	Nebennieren
2. Sexualchakra	3. sexuelles	Keimdrüsen
3. Sonnengeflecht	7. motorisches	Bauchspeicheldrüse
4. Herzchakra	1. emotionales	Thymusdrüse
5. Halschakra	2. intellektuelles	Schilddrüse
6. Stirnchakra	5. spirituelles	Hypophyse
7. Kronenchakra	6. ekstatisches	Zirbeldrüse

Der Weg

im Minus lebend

Ausdruck

im Plus lebend

Ziel

<p>1 Weg der Berührung Symbiose Innigkeit</p> <p>Verantwortung für Verbindungen, Kontakte, Kommunikation in der Seelenfamilie. Sorgt für Verbindungen, Netzwerke, er will Unterschiede auflösen. Hier sind vielfältige Aspekte der Berührung durch Zärtlichkeit, Innigkeit mit Blicken, durch Ausstrahlung, Handlungen und Gefühlen wichtig. Alles, was getrennt ist soll geeint werden.</p>	<p>Erlebnis einer alle Vorstellung sprengenden orgastischen Ergriffenheit.</p>
<p>2 Weg des Wissens Wissensgier Gewissheit</p> <p>Wer diesen Weg beschreitet verpflichtet sich, alles Notwendige für die Ziele Ihrer Seelenfamilie in Erfahrung zu bringen. Nicht nur Fachwissen, sondern auch das Wissen um Gesetzmäßigkeiten. Weiterleiten, fördern, Zuträger von Auskünften. Sie sind Boten und Informanten, Sie wissen um die Funktion und Notwendigkeit von Zweifeln, der Unterschiedlichkeit. Sie stärken mit ihrer Gewissheit die Verzweifelten, sind Wegweiser und kombinieren unerschöpflich Sinnzusammenhänge.</p>	<p>Erkenntnis von einer immensen Leuchtkraft krönt das Ende dieses Weges.</p>
<p>3 Weg der Kraft Kraftmeierei Potenz</p> <p>Es zeichnet Sie kraftvolle Dynamik und eine große Lust an der Bewegung aus. In ihrer Seelenfamilie geben sie Anstöße, um ruhende Energien wieder in Bewegung zu bringen. Sie verfügen über die stärkste Grundspannung und laden damit andere wieder auf. Sie sorgen auf der astralen Ebene, die Schwingungen Ihrer Gefährten zu erhöhen und die Frequenzen so zu regulieren, dass die Gesamtenergie ihrer Seelenfamilie erhöht wird. Häufig sind es Menschen mit heilenden Händen, Musiker usw. Sie sind aufbauend, stärkend, Kraft schenkend durch Worte, Taten, Gedanken, Kontakte.</p>	<p>Am Ziel steht eine ekstatische Erleichterung.</p>
<p>4 Weg der Form Pedanterie Angemessenheit</p> <p>Verzicht auf Überflüssiges, damit das Wesentliche hervortreten kann. Die Auseinandersetzung mit Gewinn und Verlust, von Form, Auflösung und Neubildung, Gestaltung und Zerstörung. Es geht um das Erfassen innerweltlicher Realität und diese zu einem neuen Verständnis zu bringen, in eine neue Form. Formgebung betrifft Gedanken, Beziehung, Lebensgestaltung, Wohnform, Körper, Kleidung usw. Der Weg ist geprägt vom Tun, pragmatisch, funktionell, instinktiv. Oft ist es nur eine minimale Auflösung, geprägt von bewusstem Umgestalten.</p>	<p>Er erlebt am Ende ein Erwachen.</p>
<p>5 Weg der Sehnsucht Sorge Geborgenheit</p> <p>Sehnsucht mit der Zuversicht, dass sie gestillt wird. Sie bieten Nahrung an und stillen den Hunger der anderen. Liebevoller Aufmerksamkeit, hingebungsvolle Achtsamkeit. Hilft ihren Seelengeschwistern stets Geborgenheit zu spenden. "Was Du willst, das man Dir tu, füge auch den anderen zu!" Die Not und Sehnsucht anderer zu erkennen geht über die Kommunikation.</p>	<p>Erfüllung</p>
<p>6 Weg der Stille Sprachlosigkeit Schweigen</p> <p>Sie treten in Berührung ohne Kontakt. Die Stille ist die Brücke zwischen dem Selbst und den anderen Seelen. Dieser Weg erhält seine Dynamik aus der Statik, einer starken Vibration auf der Stelle. Stille füllt Zwischenräume, liest zwischen den Zeilen. Sie glättet und heilt Risse. Diese Menschen suchen Ihre eigene Mitte und suchen ihre persönliche Stille.</p>	<p>Erlösung</p>
<p>7 Weg der Suche Unrast Antrieb</p> <p>Dieser Weg ist ein Weg der Verwirrung und Entwirrung. Er wird immer suchen. Unruhe und Unzufriedenheit wechseln ständig ab mit Ruhe und Zufriedenheit. Es gibt kein Verharren, nichts bleibt wie es war. Innerhalb der Seelenfamilie gibt er einen dynamisierenden, kreativen Antrieb für die anderen; vor allem diejenigen, die sich mit allem zufrieden geben wollen. Sie treiben an zu Entwicklung und Wachstum. "Ich habe gesucht und gefunden, und dann erst fand ich heraus, dass das Gefundene nicht das Gesuchte war" Mit dieser schmerzlichen Erfahrung lebt er.</p>	<p>Enthüllung des angestrebten Zieles, das Allganz in seiner Gesetzmäßigkeit zu erfassen. Gleißender Blitz und ein Ungeheures Erstrahlen.</p>

SEELENMATRIX

VARIANTEN DER SEELENROLLEN

HEILER

Der arme Schlucker
Das Veilchen im Moose
Der Verweigerer
Der anspruchslose
Der Friedensengel

KÜNSTLER

Der Gelangweilte
Der Affektierte
Der Unstete
Der Freudlose
Der Unverwirklichte

KRIEGER

Der Held
Der Kampfsmüde
Der Drachentöter
Der Einzelkämpfer
Der Rastlose

GELEHRTER

Der Tausendsassa
Der Theoretiker
Der Federfuchser
Der Chaot
Der Eigenbrötler

WEISER

Die Quasselstrippe und
der Wortkarge
Der Unmäßige
Der Humorlose
Der Menschenscheue
Der Schüchterne

PRIESTER

Der Unvollkommene
Der Heimatlose
Der Vertrauensselige
Der Missionar
Der Weltentsager

KÖNIG

Der Alleinherrscher
Der Haustyrann
Der Exilregent
Der Bettelbaron
Der Thronanwärter

Das Buch dazu :

Seelenelexiere

von Hasselmann & Schmolke
Goldmann Arkana Verlag
ISBN-10: 3-442-21749-0
Dazu kann man sich entsprechende
Seelenelexiere aus Pflanzen zur
Unterstützung selbst herstellen.

DIE ARCHETYPEN DER SEELE

Die essentielle Seelenrolle

Sie ist der innerste Kern der seelischen Identität. Sie bleibt stets in jeder Inkarnation erhalten. **Jede Seelenrolle hat die gleiche Gewichtung.** Keine ist besser oder schlechter als die andere. Alles zusammen repräsentiert das universelle Prinzip, das überall seine Gültigkeit hat.

Diese 7 Seelenrollen ergänzen sich.

Diese Rolle ist Träger universeller Energie die nicht vergehen kann, sie ist ewig.

Sie ist es, solange wir uns in einem menschlichen Körper befinden.

Sie gibt uns eine Identität, Stabilität und Sicherheit und Strukturen: **Das bin Ich.**

Die inneren Strukturen von 1 bis 7 sind energetisch an den jeweiligen Archetyp gebunden.

Man kann es an der jeweiligen Zahl erkennen.

Beispiel: Die **4** ist der **Gelehrte**, dieser hat TYPISCHE MERKMALE. Bei der Angst den **Starrsinn**, beim Ziel das **Stillstehen**, der Modi die **Beobachtung**, der Mentalität den **Pragmatiker** und dem Zentrum ist er **Instinktiv**. Egal, welche Kombination sonst noch gewählt wurde, ist er mit den archetypischen Merkmalen immer durchfärbt.

Sie ist die Unvergänglichkeit unserer Seele und bewahrt alles Wissen aus allen Inkarnationen, die wir während jeder Inkarnation vergessen müssen, um Neues zu lernen und zu erfahren.

Wir suchen uns für jedes Leben eine neue Zusammensetzung aus.

Das betrifft in erster Linie die Ängste, das Lebensziel sowie die persönlichen Prägungen.

Das erlaubt uns eine **unzählige Bandbreite und ein vielfältiges, individuelles Potential**, so dass wir alle Erfahrungsbereiche die nur möglich sind, ausschöpfen können und es auch wollen.

ÜBERSICHT des Archetypischen Ausdrucks, seine Grundenergie

Seelenrolle	Ausdruck	Prinzip	
		Im Minus lebend	im Plus lebend
1 Heiler Inspiration	Dienen	servil ← → dienend	
2 Künstler Expression	Gestalten	gekünstelt ← → einfallsreich	
3 Krieger Aktion	Kämpfen	überwältigend ← → überzeugend	
4 Gelehrter Assimilation	Lernen/Lehren	theoretisierend ← → wissend	
5 Weiser Expression	Mitteilen	redselig ← → ausdrucksvoll	
6 Priester Inspiration	Trösten	übereifrig ← → barmherzig	
7 König Aktion	Führen	selbstherrlich ← → hoheitsvoll	

Es ergeben sich aus allen Energiestrukturen weitere Entfaltungsmöglichkeiten durch die Anordnung von:

6 + 1 = Inspiration → Erkenntnis, Eingebung, passive Erfahrung, Idee, Beseelt, Begeisterung

5 + 2 = Expression → Ausdruck, der nach außen vermittelt wird, Ausdruckstärke d. Sprache oder Kunst

7 + 3 = Aktion → Handlung, Unternehmung, Wirkung, Tätig sein, Verantwortungs- + Pflichtbewußt,

4 = Assimilation → Umwandlung, Verschmelzung, Betrachten, Verarbeiten, Beobachten, Integrieren

Gewählt werden die persönliche Seelenrolle und die Anteile, aus der sich die Seelenfamilie zusammensetzt. Das ergibt eine Gesamtstruktur.

Die Hauptmerkmale der Angst

Ein Leben ohne Ängste ist unsere Sehnsucht für einen paradiesischen Zustand.

Jeder von uns hat Ängste. Eines dieser Hauptmerkmale der Angst ist ein Bestandteil unseres Seelenmusters. Diese wiederum verbergen die 7 Grundängste.

Von dieser Grundangst werden wir beherrscht, mit zahllosen Verzweigungen. Jedes Hauptmerkmal besitzt zwei Pole: + und – In dieser Matrix sind beide Pole von Angst besetzt.

Das heißt, dass sich diese Ängste durch eine Maske verstecken von "Stärke, Freundlichkeit, Tugend".

Wahre Stärke, Freundlichkeit und Tugend sind nie Angst besetzt, sie wurzeln in der Liebe.

Angst ist, durch die "Reibung" die sie erzeugt, ein **wachstumsfördernder Prozess.**

Diese Reibung "suchen" wir uns aus, indem wir die Eltern, Lebensumstände usw. wählen, um zu inkarnieren. Deshalb erfahren wir schon die ersten traumatischen Fixierungen unserer Grundangst, pränatal, bei der Geburt und / oder später in der Kindheitsentwicklung. **Das heißt jedoch nicht, daß wir unsere Eltern, Geschwister usw. dafür verantwortlich machen - denn wir sind es selbst, es ist unsere Angst.**

Sie sind die entscheidenden Motoren für unsere Handlungen und Reaktionen, ohne uns bewußt zu sein. Damit ist es möglich, die Angst vor der Angst zu nehmen, indem wir unsere Grundangst erkennen, **damit umgehen lernen und uns daraus zu befreien.**

Die Auseinandersetzung mit dem Hauptmerkmal und der dahinter verborgenen Grundangst unterstützt uns in Selbsterkenntnis, Selbstliebe und innerer Klarheit, ebenso wie für ein erweitertes Verständnis für unsere Mitmenschen.

Die Angst achten, zur Kenntnis nehmen und ihre Auswirkungen beobachten.

Nicht genug damit; wir haben auch noch ein **Nebenmerkmal der Angst** gewählt.

Diese sind das Salz in der Suppe!!

Diese Ängste erfahren wir zusätzlich vor allem in unserem direkten Umfeld und vor allem in der Regel täglich: Familie, Partnerschaft, Kollegenkreis.

Diese **Nebenangst** reguliert Distanz und Nähe - dadurch versuchen wir uns eine "angstfreie Zone" zu gewähren.

Hauptmerkmal	Grundangst	
	Im Minus lebend	Im Plus lebend
1 Selbstverleugnung	unterwürfig	Angst vor Unzulänglichkeit bescheiden
2 Selbstsabotage	selbst zerstörend	Angst vor Lebendigkeit aufopfernd
3 Märtyrertum	selbst bestrafend	Angst vor Wertlosigkeit selbstlos
4 Starrsinn	verbissen	Angst vor Unberechenbarkeit entschlossen
5 Gier	unersättlich	Angst vor Mangel selbstzufrieden
6 Hochmut	selbstgefällig	Angst vor Verletzt werden stolz
7 Ungeduld	unduldsam	Angst vor Versäumnis waghalsig

Das Entwicklungsziel

Das Ziel bestimmt in hohem Maße die Erfahrung, die ein Mensch zu machen gewillt ist. Ebenso entsprechen die gemachten Erfahrungen dem Ziel, das sich der Mensch gesetzt hat. Eine bestimmte Rasse, die kulturelle Umgebung usw. bestimmen ein Leben lang unser Entwicklungsziel.

Jedes Entwicklungsziel erfordert Reibung. Deshalb haben wir Seelengefährten auf unserem Wege bestimmt, die jene Handlungen und Entscheidungen treffen, uns Steine in den Weg zu legen usw., um uns in unserem Entwicklungsprozess zu "unterstützen". Von dieser Seite betrachtet, wird plötzlich ein Feind zum Seelen-Freund – was natürlich auch besonderes auf die Ängste zutrifft.

Die größten Fortschritte in unserem Leben machen wir immer, wenn wir tiefgreifende Erlebnisse haben, Krankheit, Schicksalsschläge usw.

Unser gewähltes Ziel wird uns, bewußt oder unbewußt, immer einen Richtwert und eine Orientierungshilfe im Leben geben. Es bedarf keiner starken Anstrengung. Alles was wir tun und erleben, wird von dem Ziel ausgeleuchtet. Die Hauptstraße, das Entwicklungsziel, unser Lebensthema, ist immer da - wir machen nur manchmal Umwege.

Ein Ziel kann mehrmals in weiteren Leben gewählt werden.

So lange, bis alle Ziele in verschiedenen Varianten durchlebt sind.

Entwicklungsziel	Ausdruck	
	Im Minus lebend	im Plus lebend
1 <u>Verzögern</u>	Rückzug	Rückschau
2 <u>Ablehnen</u>	Vorurteil	Urteilkraft
3 <u>Unterordnen</u>	Unterwerfung	Hingabe
4 <u>Stillstehen</u>	Erstarrung	Innehalten
5 <u>Akzeptieren</u>	Liebenswürdigkeit	Güte
6 <u>Beschleunigen</u>	Verwirrtheit	Einsicht
7 <u>Herrschen</u>	Diktatur	Führung

Der Modus, unser Temperament

Er bestimmt die Art und Weise, wie wir unser Lebensziel anstreben.

Er bestimmt die Art und Weise, wie wir in diesem Leben unsere Erfahrungen und Absichten färben, mit Ängsten umgehen usw.

Das heißt, die Art, wie man sein Entwicklungsziel erreicht und die Art, wie man sein Leben am kraftvollsten führt - unsere Lebensfreude.

Der Modus kann auch als Korrektiv eingesetzt werden, wenn alles zu schwer wird.

Es sind die verschiedenen **Temperamente**, die Farbe ins Leben bringen, so wie wir es gestalten.

Der Modus unterstützt uns in der Zielfindung und gibt uns weitere Impulse, wie wir unsere Energien am besten einsetzen können, um das zu erreichen, was wir wollen.

Der Modus ist immer eine Quelle der Freude! Immer, wenn wir auf dem Weg zu unserem Entwicklungsziel eine gewisse innere Freiheit verspüren und **Freude** empfinden, so sind wir **im Pluspol unseres Modus**, was angenehm und wohltuend für uns ist.

Meist sind wir in unserer ersten Lebenshälfte häufiger im Minuspol und in der zweiten Lebenshälfte im Pluspol.

Modus / Temperament	Ausdruck	
	Im Minus lebend	im Plus lebend
1 <u>Zurückhaltung</u>	Hemmung	Zügelung
2 <u>Vorsicht</u>	Überängstlichkeit	Bedächtigkeit
3 <u>Ausdauer</u>	Unverrückbarkeit	Beharrlichkeit
4 <u>Beobachtung</u>	Überwachung	Klarsicht
5 <u>Macht</u>	Bevormundung	Autorität
6 <u>Leidenschaftlichkeit</u>	Fanatismus	Charisma
7 <u>Aggressivität</u>	Streitsucht	Dynamik

Die Mentalität

Sie beschreibt **die Einstellung, die Haltung eines Menschen** im Hinblick darauf, wie er die Welt versteht. Es ist die **mentale Struktur**, um seine eigene Wirklichkeit zu begreifen.

Die Mentalität prägt die Weltsicht und Wirklichkeit des Menschen .

Es ist wichtig für Ihn, ein mentales Sicherheitsgerüst zu haben, wo er sich sicher ist, dass etwas so und nicht anders sein kann. Diese Grundüberzeugung wird Ihn immer begleiten. Schon bei kleinen Kindern ist zu erkennen, wie sie Vorfälle des Alltages mental verarbeiten – jedes anders. Sie ist Ausdruck von Glaubenssätzen.

Menschen mit ähnlicher Mentalität werden sich immer besser verstehen, als Menschen mit gegensätzlicher Mentalitätsstruktur.

Durch diese Unterschiedlichkeiten kommt es bereits von Kind an zu Reibungen zwischen Geschwistern, Eltern, Schülern usw.

Bei Menschen mit gleicher Mentalität ergibt sich mit Leichtigkeit ein Empfinden von Harmonie und Verbundenheit. Es ergibt ein gleiches Denkmuster, diese Personen verstehen sich auf Anhieb gut.

Mentalität hat nichts mit Erziehung, Herkunft oder Ausbildung zu tun.

	Die Mentalität	Ausdruck	
		Im Minus lebend	im Plus lebend
1	Stoiker	resigniert	gelassen
	Es ist alles gut so, wie es ist. Er ist eher passiv, es gibt nichts zu ändern.		
2	Skeptiker	misstrauisch	nachforschend
	Alles wird angezweifelt, er ist auf der Wahrheitssuche. Hat oft keinen Bezugsrahmen. Fühlt sich verlassen.		
3	Zyniker	herabsetzend	kritikfähig
	Möchte Wahrheit und Wirklichkeit in Einklang bringen. Ein Rebell, der andere zum Nachdenken bringt. Ein Kritiker, der unzufrieden ist, an allem etwas aussetzt. Provokation und Verneinung. Will überzeugt werden.		
4	Pragmatiker	stur	praktisch
	Er beobachtet zunächst aus der Distanz. Wozu ist das gut? Was kann ich damit anfangen? Was verändert das? Er konzentriert sich auf das Handeln. Systematisiert, bringt Dinge zur Anwendung. Wenn sie funktionieren – toll , wenn nicht, lehnt er ab.		
5	Idealist	abgehoben	verschmelzend
	Er schaut voraus und Hinauf – Visionen, was möglich wäre, erreichbar und wünschenswert ist. Der Idealist ist ein ewiger Sucher. Ohne Sehnsucht mag er nicht leben – er möchte immer auf etwas hinstreben. Der Weg ist das Ziel.		
6	Spiritualist	leichtgläubig	überprüfend
	Er glaubt fest an die Wahrheit. Er möchte sie enthüllen, doch er hat Angst davor. Daher rettet er sich in den Glauben ohne jeden Zweifel. Alles, was Ihm versichert wird, glaubt er. Er geht kein Risiko ein. In seiner Verunsicherung liegt sein Wachstum		
7	Realist	mutmaßend	wahrnehmend
	Er setzt sich mit Wahrheit + Wirklichkeit auseinander. Wirklichkeit ist für ihn immer dort, wo auch er ist. Er nimmt wahr, wo andere wünschen und hoffen. Dadurch erhält er eine Weite und Klarsicht. Seine Begrenzung liegt darin, daß er sich selbst eingrenzt. Er hält alle anderen für Träumer usw. und wird intolerant. Er muß alles greifen und begreifen können, da er sich vor dem Unwirklichen fürchtet.		

Die Zentren / das Reaktionsmuster

Zentrierung bedeutet die Verbindung des Seelenmusters an den physischen Körper. Energetische Anbindung ans Körperliche.

Es sind die Energiezentren, unsere Chakren.

Dies sind jeweils an bestimmte Drüsen gekoppelt und somit auch an bestimmte Orte im Körper. Beispiel: "Aus dem Bauch heraus eine Entscheidung treffen."

Es sind die Reaktionsmuster auf alle Situationen im Leben. Wir reagieren entweder mit dem Kopf, dem Herz, dem Bauch usw. Im Verhältnis von 70%: 30% . Wir testen diese beiden aus.

Zwei Zentren, 5 + 6, sind für alle gleich, diese werden nicht getestet. Sie kommen speziell in der Tiefenentspannung oder bei extremem Stress in den "Einsatz". Dazu gehören die Zirbeldrüse und die Hypophyse.

Früher dienten unsere Reaktionsmuster speziell zum Überleben. (Instinkte). Heute dienen sie unserem Ausdrucksvermögen, unserem Selbstverständnis, Selbstliebe und Selbstakzeptanz.

Die Zentren	Ausdruck	
	im Minus lebend	im Plus lebend
1. Emotional	sentimental	← → sensibel
2. Intellektuell	Vernünftelnd	← → nachdenklich
3. Sexuell	verführerisch	← → schöpferisch
4. Instinktiv	unbedacht	← → spontan
5. Spirituell	telepathisch	← → inspiriert
6. Ekstatisch	sensitiv	← → mystisch
7. Motorisch	hektisch	← → unermüdlich

Entsprechung der Zentren, Chakren und Drüsen

Zentrum	Chakra	Drüse
1 Emotionales	4 Herz	Thymusdrüse
2 Intellektuelles	5 Kehle	Schilddrüse
3 Sexuelles	2 Nabel	Keimdrüsen
4 Instinktives	1 Basis	Nebennieren
5 Spirituelles	6 Stirn	Hypophyse
6 Ekstatisches	7 Scheitel	Zirbeldrüse
7 Motorisches	3 Sonnengeflecht	Bauchspeicheldrüse

Das Seelenalter

Das sind insgesamt 5 Seelenzyklen im Körperlichen, vom Säugling bis zum Alter.

Jeder Zyklus umfaßt ca. 20 Leben.

Der gesamte Zyklus dauert ca. 6 - 8 Tausend Jahre mit etwa 70 Leben.

	Leben	Gesamte Leben	Weltweit	Deutschland
1	Säuglings Seele → ca. 10	0-10	15 %	6 %
2	Kind Seele → ca. 15 -18	10-28	18 %	16 %
3	Junge Seele → ca. 20	28-48	41 %	45 %
4	Reife Seele → ca. 25	48-73	22 %	25 %
5	Alte Seele → ca. 10 - 15	73-88	10 %	6 %
6	Transpersonale Seele → Manifestation einer Kollektiven Seelenkraft einer Seelenfamilie. Eine völlige Verwandlung eines Menschen im Leben = Neubeseelung z.B. eines todkranken Menschen (meist über Nacht) Die Aufgabe besteht darin, Alte Seelen zu unterstützen, die Angst vor der Verschmelzung zu nehmen, die letzte Inkarnation.			
7	Transliminale Seele → Verbindung der kausalen mit der physischen Welt. Beseelung einer Alten Seele nach dem letzten Inkarnationszyklus. Es ist eine Kraftübertragung der gesammelten Energie von weiterentwickelten Wesen, die unseren Planeten ca. alle 2000 Jahre dadurch unterstützen. Dadurch, daß dieser Mensch eine Körperhülle "trägt", ist es uns möglich, diese Kräfte zu ertragen. So ein "Mensch" hat keine menschlichen Bedürfnisse, er ist unverletzlich. Er bewirkt bei uns Menschen eine energetische Veränderung beim Erblicken, Berühren, Lauschen. Beispiele sind Christus, Buddha, Krishna usw.			

Es gab mehrere globale Ausschüttungsphänomene von Seelen aus der astralen Welt. Diese prägten unsere seelische Entwicklung, Kulturen, Religionen.

Der Rhythmus war ca. alle 2000 Jahre mit Beginn bei 6500 v.Ch.

Aus den ersten Zyklen gibt es noch wenige Alte Seelen mit bestimmten Aufgaben.

Die Jungen Seelen sind ca. 500 Jahre alt.

Die Erklärung für die Bevölkerungsexplosion ist die, daß viele Seelen inkarnieren, da die jetzige Technologie die Möglichkeit gibt, für genügend Nahrung und Schutz zu sorgen.

Um den Aufgaben gerecht zu werden, entscheidet die gesamte Seelenfamilie.

Wir sind nie allein.

Eines ist noch wichtig: egal wo wir stehen, es ist kein Privileg, eine reife oder alte Seele zu sein. Denn ein 80 jähriger Mensch ist auch nicht schlechter oder besser als ein Teenager. **Jeder** macht seinen Weg.

Seelenalter

- 1. Säugling Seele** angewiesen auf Versorgung, Berührung, Gemeinschaft, geprägt von Angst und Hilflosigkeit
 Sie verabschiedet sich oft wieder (Kindersterblichkeit, 3.Welt). Physisches Überleben und Fortpflanzung ohne politisches Interesse. Das genügt. Braucht viel Schlaf. Große Sippschaften, viele Nachkommen, um im Alter nicht allein zu sein.
- 2. Kind Seele** Eine Seite möchte Abhängigkeit, die andere Selbständigkeit. Sie will und muß sich lösen.
 Mit Schuldgefühlen beladen kehrt sie immer wieder zurück in die Gemeinschaft. Experimentieren und Ablösen verbunden mit der sicheren Geborgenheit der Familie. Erste karmische Verknüpfungen werden durch Schuld geknüpft, da sie keine Verantwortung übernehmen will. Vom Ich zum Du, finden der eigenen Identität.
- 3. Junge Seele** Dieser Zyklus braucht viel Raum zur Entfaltung. Es werden Grundlagen gelegt für weitere Entwicklungen. Erwerb von Reichtum und Macht, an die Grenzen gehen, sichtbare äußere Erfolge erzielen mit etwas Naivität, da noch Erfahrung und Gelassenheit fehlen. Karmische Verstrickungen sind unausweichlich. Reife kann erst beginnen, wenn das äußere Glück in Frage gestellt wird. Ein großes Thema ist Sicherheit und Unsicherheit.
- 4. Reife Seele** Sie entdeckt die Psyche, die Seele, eine neue Welt. Unbekanntes macht Angst, daher ist die Annäherung nur schrittweise. Es werden Abgründe, Schattenseiten, Probleme erkannt, wo es bisher noch keine gab. Wer bin ich - Zusammenhänge werden neu erkannt - die Krankheit als Chance gesehen. Tätigkeiten im Bereich von Krankheit, Unglück, Verzweiflung werden ausgeübt. Die Weltsicht verändert sich. Wenn Sie sich zuviel zumutet, entstehen Schuldgefühle, Versagensängste, Depressionen. Sicherheiten im äußeren Bereich ermöglichen eine Zuwendung fürs Innere. Wissen, Erfahrung, Kenntnisse, Eindrücke werden gesammelt.
- 5. Alte Seele** Die Thematik heißt Einsamkeit und Verbundenheit. Sie stößt von Geburt an auf Unverständnis, Fremdheit, Distanz. Herstellen des Kontaktes zu seinem Innersten, Wachsen ihrer Fähigkeiten, höhere Bewußtseinsstufen zu empfangen. Hier häufen sich die "Nicht gewollten Inkarnationen " . Für diese Stufe ist es wichtig im Hier und Jetzt zu sein. Sie sind müde, wollen nicht mehr kämpfen, wählen eine Lebensform, wo sie versorgt sind. Sie haben Schwierigkeiten mit Autoritäten und Vorschriften. Schwächezustände, weder krank noch gesund - wichtig sind feinstoffliche Behandlungsweisen, sanfte Behandlungsmethoden. Wichtig ist ein großes Maß an Freiheit und Entfaltungsmöglichkeit in der Partnerschaft. Es ist nicht mehr nötig, Kinder zu zeugen. Sie gibt bedingungslose Liebe, hat viele Begabungen, kümmert sich nicht mehr um Äußeres. Warme Augen, lange Blickkontakte, Weisheit, Güte, Gelassenheit. Offenheit und Demut zeugen von der alten Seele. Ihre Angst besteht in der Auflösung.

Die sieben Stufen der Entfaltung

Jeder einzelne Zyklus seelischer Entwicklung im Körper besteht aus 7 Stufen der Entfaltung.

Der Weg dahin führt ganz von alleine zum Ziel. Dafür müssen wir nichts tun.

Jede Stufe nimmt etwa 2 - 4 Erdenleben in Anspruch.

Wenn ich den Jugend-Zyklus abgeschlossen habe mit Stufe 7, so beginne ich als Reife Seele wieder mit der Stufe 1. Es beginnt wieder ein neuer Entwicklungszyklus mit den ersten Verunsicherungen usw.

Nichts kann ausgelassen oder übersprungen werden.

Es ist daher auch verständlich, daß eine Junge Seele die Entfaltungsstufe 7 haben kann.

(Übergang zur Reifen Seele), wie auch eine Alte Seele auf der Entwicklungsstufe 2 stehen kann.

Der Wechsel von einer zur nächsten Stufe kann während einer Inkarnation geschehen oder in der astralen Welt (zwischen den Leben).

Voraussetzung eines Wechsels ist eine Phase der Besinnung und Bilanz, die Erkenntnis daraus und den Willen zur Veränderung.

Während eines Erdenlebens geschieht das in der Regel durch überwältigende Ereignisse (Krankheit, Schmerz, Verlust) . Nach Depression und Verzweiflung ist er wie neugeboren und stark verändert.

Dieser Übergang von einer zur nächsten Entfaltungsstufe ist auch ein Wechsel von Frequenzen. !! Diese Übergänge sind in der kausalen Welt einfacher als hier.

Entwicklungsstufen

Stufe 1 Ich sammle neuen Mut

Aller Anfang ist schwer. Ängste und Verunsicherungen, sich auf neue Herausforderungen einzulassen sind ganz normal. Für diese Phase gilt: "Es wird schon irgendwie gehen, ich werde es schaffen".

Es werden in dieser Phase Zeichen gesetzt für den weiteren Verlauf des neuen Seelenalter Abschnittes.

Die Seele nimmt sich in diesem Abschnitt mehr Zeit als in irgendeiner anderen Stufe.

Stufe 2 Ich suche Stabilität

In diesem Abschnitt macht sich die Seele langsam "heimisch". Eine Gewöhnungsphase, Verankerungen, Ruhe nach dem Sturm, Ruhe und Stabilität kehren ein. Er weiß, was er braucht und will. Dieser Mensch entwickelt hier Mittel und Methoden um sich Sicherheit und eine Basis zu verschaffen für die nächste turbulente Stufe.

Stufe 3 Ich werde unternehmungsfreudig

Leichtigkeit und Vielfalt von Interessen - Ausprobieren - Sammeln von Eindrücken - Fehler machen - eine Phase der Erregung! In dieser Stufe ist der Mensch auf Unterstützung angewiesen. Veränderungen geschehen im Chaos, der Regellosigkeit, Planlosigkeit, alles in Frage stellend. Dadurch entfaltet sich im Hintergrund ein Plan, eine Zielrichtung.

Stufe 4 Ich ernte die Früchte

Es wird hier ruhiger. Es werden Eindrücke verarbeitet, selektiert, ausgewertet usw. Einkehr, Besinnung, Erkenntnisse weitergeben. In dieser Stufe sind Kontakte sehr wichtig, um anderen weiterzuhelfen. Momente wahrer Zufriedenheit und Erfüllung!!

Stufe 5 Ich werde unruhig

Neue Planungen, Überlegungen lassen die Seele erneut neugierig und wißbegierig werden. Er läßt sich Zeit für neue Vorbereitungen - doch dann passieren Dinge plötzlich. Es wird endlich etwas getan, Bedenken abgeworfen, fast waghalsige Entscheidungen getroffen: neuer Beruf, neue Partner, Umzüge usw. Diese Stufe ist ungeheuer befreiend und wirkt lange nach. Menschen in dieser Phase sind ausgesprochene Individualisten und haben eine Vorbildfunktion für andere. Da diese Entwicklungsstufe viel Kraft kostet, führt es zu einer natürlichen Ermüdung und zur nächsten Stufe.

Stufe 6 Ich brauche Ruhe und Harmonie

Nach jedem Sturm setzt eine große Entspannung ein. Ein heiteres Glücksgefühl aus Freude über das erreichte. Die Zeit der Ernte. Allerdings will diese Entspannung auch gelernt werden. Alle möglichen Formen der Meditation usw. werden angewandt. Das Bedürfnis der Ruhe ist so groß, daß diese Menschen oft in Länder inkarnieren, die ein besinnliches Leben bieten. Oft auch unverheiratet, um Partnerkonflikten aus einem tiefen inneren Bedürfnis heraus aus dem Wege zu gehen. Menschen in dieser Stufe lassen sich oft unter Druck setzen und verlieren ihr Ziel aus den Augen; sie werden zu Opfer Ihrer Erziehung. Um Reibungen aus dem Wege zu gehen, passen Sie sich gerne an. Wenn nichts mehr hilft, werden Sie zu Einsiedlern.

Angesagt ist, Kräfte sammeln, Erholung - ja nichts Neues mehr.

Stufe 7 Ich wende an, was ich gelernt habe

Es ist eine Periode der Arbeit, allerdings mit Lust alle ehemals erworbenen Fähigkeiten anzuwenden. Wie ein Meister geht er mit Gelassenheit, Souveränität und Sicherheit an die Arbeit; Sicherheit schafft Angstfreiheit. Das Angebot an Gelerntem ist groß - manchmal zu groß, die Entscheidung fällt schwer. Zu viele Möglichkeiten und Talente lassen eine Vermutung des "Alleskönners" aufkommen. das wiederum die Haltung eines "Tausendassas" einhergehen kann. Der Umgang mit der Fülle wird geprägt durch die Angsthaltung. Die Gier oder Ungeduld wird es hier schwerer haben. Die Selbstverleugnung macht nicht genug Gebrauch davon und der Märtyrer wird sich überarbeiten.

Alles was der Mensch auf dieser Stufe tut, tut er immer auch für die ganze Menschheit und der Seelen. Er ist in der Lage, das ganze Auf und Ab des Lebens zu leben ohne an einem Pol festzuhalten. Überblick und Humor kennzeichnen ihn.

Da dieser Entwicklungszyklus und der Seelenzyklus damit abgeschlossen sind, zerfällt alles und es kann sich Neues daraus entwickeln. Sie kann nicht verweilen.

Die sieben Wege der Seele

Die inneren Strukturen von 1 bis 7 sind energetisch an den jeweiligen Archetyp gebunden. Man kann es an der jeweiligen Zahl erkennen.

Beispiel: Die **4** ist der **Gelehrte** mit der Angst **Starrsinn**, dem Ziel **Stillstehen**, der Modi **Beobachtung**, der Mentalität **Pragmatiker** und dem Zentrum **Instinktiv**.

Eine Seelenfamilie mit ca. **1000 Seelen** besteht in der Regel aus 2 bis 3 Seelenessenzen (Archetyp). Weg und Seelenessenz haben eines gemeinsam: Sie entsprechen beide den 7 Grundenergien.

Priester, Weiser, Heiler usw.

Einen bestimmten Weg zu wählen prägt den jeweiligen Archetyp mit der entsprechenden Energie.

So kann Z.B. ein Krieger den Weg der Stille wählen, ein Weiser den Weg der Kraft usw.

Jeder Weg hat ein Ziel: Das Erreichen des Optimums und Maximum eines Weges.

Der Weg bleibt, wie die Seelenrolle immer gleich, er ändert sich nicht.

Die Wege	Ausdruck	Ziel
	im Minus lebend	im Plus lebend
1 Weg der Berührung	Symbiose	Innigkeit
Verantwortung für Verbindungen, Kontakte, Kommunikation in der Seelenfamilie untereinander. Sorgt für Verbindungen, Netzwerke, wollen Unterschiede auflösen. Hier sind vielfältige Aspekte der Berührung durch Zärtlichkeit, Innigkeit, mit Blicken, durch Ausstrahlung, Handlungen und Gefühlen wichtig. Alles, was getrennt ist soll geeint werden.		Erlebnis einer alle Vorstellung sprengenden orgastischen Ergriffenheit .
2 Weg des Wissens	Wissensgier	Gewissheit
Wer diesen Weg beschreitet verpflichtet sich, alles Notwendige für die Ziele Ihrer Seelenfamilie in Erfahrung zu bringen. Nicht nur Fachwissen, sondern auch das Wissen um Gesetzmäßigkeiten. Weiterleiten, fördern, Zuträger von Auskünften. Sie sind Boten und Informanten, Sie wissen um die Funktion und Notwendigkeit von Zweifeln, der Unterschiedlichkeit. Sie stärken mit ihrer Gewißheit die Verzweifelten, sind Wegweiser und kombinieren unerschöpflich Sinnzusammenhänge.		Erkenntnis von einer immenser Leuchtkraft krönt das Ende dieses Weges.
3 Weg der Kraft	Kraftmeierei	Potenz
Es zeichnet Sie kraftvolle Dynamik und eine große Lust an der Bewegung aus. In ihrer Seelenfamilie geben sie Anstöße, um ruhende Energien wieder in Bewegung zu bringen. Sie verfügen über die stärkste Grundspannung und laden damit andere wieder auf. Sie sorgen auf der astralen Ebene, die Schwingungen Ihrer Gefährten zu erhöhen und die Frequenzen so zu regulieren, daß die Gesamtenergie ihrer Seelenfamilie erhöht wird. Häufig sind es Menschen mit heilenden Händen, Musiker usw. Sie sind aufbauend, stärkend, Kraft schenkend durch Worte, Taten, Gedanken, Kontakte.		Am Ziel steht eine exstatische Erleichterung .
4 Weg der Form	Pedanterie	Angemessenheit
Verzicht auf Überflüssiges, damit das Wesentliche hervortreten kann. Die Auseinandersetzung mit Gewinn und Verlust von Form, Auflösung und Neubildung, Gestaltung und Zerstörung. Es geht um das Erfassen innerweltlicher Realität und diese zu einem neuen Verständnis zu bringen, in eine neue Form. Formgebung betrifft Gedanken, Beziehung, Lebensgestaltung, Wohnform, Körper, Kleidung usw. Der Weg ist geprägt vom Tun, pragmatisch, funktionell, instinktiv. Oft ist es nur eine minimale Auflösung, geprägt vom bewußten Umgestalten.		Er erlebt am Ende ein Erwachen .
5 Weg der Sehnsucht	Sorge	Geborgenheit
Sehnsucht mit der Zuversicht, daß sie gestillt wird. Sie bietet Nahrung an und stillt den Hunger der anderen. Liebevoller Aufmerksamkeit, hingebungsvolle Achtsamkeit. Hilft ihren Seelengeschwistern stets Geborgenheit zu spenden. "Was Du willst, das man Dir tu, füge auch den anderen zu"! Die Not und Sehnsucht anderer zu erkennen geht über die Kommunikation.		Erfüllung
6 Weg der Stille	Sprachlosigkeit	Schweigen
Sie treten in Berührung ohne Kontakt. Die Stille ist die Brücke zwischen dem Selbst und den anderen Seelen. Dieser Weg erhält seine Dynamik aus der Statik, einer starken Vibration auf der Stelle. Stille füllt Zwischenräume, liest zwischen den Zeilen. Sie glättet und heilt Risse. Diese Menschen suchen Ihre eigene Mitte und suchen ihre persönliche Stille.		Erlösung
7 Weg der Suche	Unrast	Antrieb
Dieser Weg ist ein Weg der Verwirrung und Entwirrung. Er wird immer suchen. Unruhe und Unzufriedenheit wechseln ständig ab mit Ruhe und Zufriedenheit. Es gibt kein Verharren, nichts bleibt wie es war. Innerhalb der Seelenfamilie gibt er einen dynamisierenden, kreativen Antrieb für die anderen.; vor allem diejenigen, die sich mit allem zufrieden geben wollen. Sie treiben an zu Entwicklung und Wachstum. "Ich habe gesucht und gefunden, und dann erst fand ich heraus, dass das Gefundene nicht das Gesuchte war " Mit dieser schmerzlichen Erfahrung lebt er.		Enthüllung des angestrebten Zieles, das Allganze in seiner Gesetzmäßigkeit zu erfassen. Gleißender Blitz und ein ungeheures Erstrahlen .